

W Gemeindezeitung Wundschuh



61265G86U - P.b.b. - Erscheinungsort Wundschuh - An einen Haushalt - Verlagspostamt 8142 Wundschuh 17. Jahrgang, Nr. 4, Dezember 2002



Abschiedskonzert

Am Samstag, 28. Dezember 2002, gibt „Dass Kaiserwaldecho“ im Kulturheim sein großes Abschiedskonzert. Damit kehrt diese in der ganzen Steiermark bekannte und beliebte Musikgruppe dorthin zurück, wo sie ihren musikalischen Höhenflug begonnen hat. Im vormaligen Pfarrheim hatten Robert Weber, Josef Zirngast, Peter Schwärtzli, Erwin Haiden und Hans Reinisch in den Pausen von Theateraufführungen die Gäste musikalisch unterhalten. Daraus entstand vor 32 Jahren das „Original Kaiserwaldecho“. Dieses Quintett sorgte seither bei unzähligen Bällen, Sommerfesten und sonstigen Veranstaltungen für tolle Tanz- und Unterhaltungsmusik. Zahlreiche Plattenaufnahmen

folgten. Zu den größten Hits zählten „I bin stolz, dass i a Bauer bin“, „Im Paradies der Gefühle“ oder „Ich hab mein Herz an dich verschenkt“. Seit der Gründung bis heute spielten die beiden Wundschuher Alfred Pfeifer und Hans Reinisch sowie der Wildoner Alois Gollner. Dazu kommen Josef Rupp, der schon vor vielen Jahren zum „Kaiserwaldecho“ stieß, und Manuel Pointinger, der seit zwei Jahren mitspielt. Weitere Mitglieder des „Kaiserwaldechos“ waren in all den Jahren Robert Weber, Johann Kreuzer, Josef Zirngast, Josef Ebner, Horst Grabenwarter, Harald Payer und Bertl Pointinger. Das Abschiedskonzert am 28. Dezember beginnt um 19 Uhr und wird wohl sehr lange dauern . . .



Bürgermeister
Karl Brodschneider

Wo drückt der Wundschuh?

Bei einer Bürgerversammlung am 10. Dezember waren Vizebürgermeister Karl Scherz und ich bemüht, allen Wundschuherinnen und Wundschuher einen Tätigkeitsbericht über das Jahr 2002 vorzulegen. Es hat sich viel getan. Der Güterterminal ist ein Impulsgeber für eine wirtschaftliche Entwicklung, die auch in unserer Gemeinde spürbar ist. Nun konnten nach langen Vorarbeiten für das Gewerbegebiet „Logistic Center Grazerfeld Wundschuh“ (auf der Westseite der Autobahn) die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die konkrete Verhandlungen mit möglichen Investoren zulassen. Hier gilt unser Ziel der Schaffung von Arbeitsplätzen, wovon vor allem die Wundschuherinnen und Wundschuher profitieren sollen. Bei den Gesprächen mit den Firmenvertretern werde ich mich mit aller Kraft einsetzen, dass unsere Gemeindebürger und unsere Jugend zum Zug kommen beziehungsweise rasch von diversen Stellenausschreibungen erfährt.

Auch auf der Ostseite der Autobahn, nördlich an den Terminal angrenzend, ist die Umwidmung eines fast 30 Hektar umfassenden Gewerbe- und Industriegebiets eingeleitet worden. Das diesbezügliche Ansuchen wurde von der Projektgemeinschaft Asamer-Schirmann gestellt. Kurz vor Weihnachten endete die Auflagefrist für diese Flächenwidmungsplanänderung. In Bedingungen der Gemeinde wurde vor allem darauf geachtet, dass die Zu- und Abfahrt zu diesem Gebiet nur über den Terminal-Grund erfolgen kann, sodass die Dorfgebiete von Kasten und Gradenfeld keine Nachteile durch den Verkehr erleiden.

Die verkehrstechnische „Bedienung“ dieser Industriegebiete und des Terminals erfolgt vor allem über den neuen Autobahnvollanschluss, der meines Wissens nach im März 2003 eröffnet werden soll. Dieser Anschluss wird – auch das ist zu erwarten – den Verkehrsfluss Richtung Zwaring erhöhen. Daher möchte die Gemeinde Wundschuh als vorrangige Maßnahmen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit entlang der Landesstraßen L 380 und L 381 erzielen (siehe auch Seite 3). Froh bin ich darüber, dass wir heuer beim Ausbau des Gehweg- und Wasserleitungsnetzes große Schritte machen konnten. Die Ortschaft Ponigl ist mit dem wertvollen Nass bestens versorgt, und in Gradenfeld wurde das Leitungsnetz bis zur Kreuzung Hauptstraße/Glockenweg ausgebaut. Was die Gehwege betrifft, konnte die Lücke zwischen Kasten und Gradenfeld geschlossen werden, und das am stärksten wachsende Siedlungsgebiet entlang des Kirchwegs hat ebenfalls einen Gehweg erhalten, der im kommenden Jahr fertig gestellt werden soll.

Die Gemeinderäte der ÖVP, SPÖ und FPÖ sowie alle MitarbeiterInnen der Gemeinde Wundschuh wünschen der Gemeindebevölkerung ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2003!



Lehrlingsförderung

Einstimmig beschloss der Gemeinderat von Wundschuh eine Lehrlingsförderung für ortsansässige Betriebe. Demnach sollen einheimische Betriebe mit einheimischen Lehrlingen mit 200 Euro pro Lehrling und Jahr unterstützt werden. Für auswärtige Lehrlinge wird ein Betrag von 100 Euro pro Lehrling und Jahr bezahlt. Es wurde festgelegt, dass ein Ansuchen gestellt werden muss und dass nur ganze absolvierte Lehrjahre gefördert werden. Förderungen werden nur im Nachhinein (nach dem jeweiligen Lehrjahr) gewährt. In Wundschuh sind derzeit 14 Lehrlinge tätig.

Schüler-Unfallversicherung

Für alle Kinder der Volksschule Wundschuh besteht eine zusätzliche Unfallversicherung für Freizeit- und Schulunfälle. Für die Kinder der ersten Klasse Volksschule hat die Raiffeisenbank Wundschuh die Kosten dafür übernommen, für die Kinder der zweiten, dritten und vierten Klasse werden die Prämien von der Gemeinde Wundschuh bezahlt. Die Versicherungssummen für den Todesfall betragen 2200 Euro, für Unfallinvalidität 22.000 Euro, für Unfallkosten 700 Euro und für die Hubschrauberbergung 2000 Euro. Diese Unfallversicherung stellt ein Service für unsere Familien dar.

Nationalratswahl

Am 24. November fand die Nationalratswahl statt. Erstmals wurde in Wundschuh eine besondere Wahlbehörde eingerichtet. Vier Personen, die aufgrund ihrer Krankheit beziehungsweise des Alters nicht mehr selbst in das Wahllokal kommen konnten, wurden von der besonderen Wahlbehörde daheim aufgesucht. Sie konnten ihren Stimmzettel in eine zweite Wahlurne geben. Bei der Stimmentzählung wurden diese Stimmzettel zuerst in die große Wahlurne geleert, ehe mit dem Öffnen der Kuverts und Auszählen der Stimmen begonnen wurde. Insgesamt waren in Wundschuh 1093 Menschen wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag diesmal bei 86,73 Prozent, um sieben Prozent höher als bei der letzten Nationalratswahl im Jahr 1999. Die ÖVP erreichte 537 Stimmen (57,43 Prozent), die SPÖ kam auf 262 Stimmen (28,02 Prozent), die FPÖ auf 76 Stimmen (8,13 Prozent), die Grünen auf 41 Stimmen (4,39 Prozent), das Liberale Forum auf 14 Stimmen (1,50 Prozent) und die KPÖ auf 5 Stimmen (0,53 Prozent). Im Vergleich zur Wahl im Spätherbst 1999 legte die ÖVP um 18,95 Prozent zu, die SPÖ um 3,67 Prozent, dagegen verlor die FPÖ in Wundschuh 20,65 Prozent.

Arbeitskreis Verkehr und Verkehrssicherheit

Einleitend wurden wesentliche Erfolge und Ergebnisse der Gemeindegemeinschaft in puncto Verkehr und Verkehrssicherheit in den letzten Monaten behandelt. Dazu zählen die Einführung von 30-km/h-Beschränkungen auf Gemeindestraßen in der Ortschaft Wundschuh, die Errichtung einer provisorischen Begleitstraße mit eigener Abbiegespur für den Aldrian-Schotterverkehr und die neue Straßenbeleuchtung entlang der Ponigler Straße im Ortsgebiet von Ponigl. Auch die Neugestaltung der Kreuzung Kirchweg/Kalvarienbergstraße, diverse Straßenmarkierungsarbeiten und die Errichtung von zwei neuen Gehwegen (von Kasten nach Gradenfeld sowie entlang des Kirchwegs) wurden positiv hervorgehoben. Mitgeteilt wurde auch, dass die Grundabläufe für die neue Straßenkreuzung Hauptstraße/Großsulzer Straße schon im Frühjahr 2002 stattgefunden hätten. Trotz mehrmaliger Begehungen und Verhandlungen vor Ort wird die Landesstraßenverwaltung diese Kreuzung erst im Frühjahr 2003 errichten.

Im Jahr 2003 beziehungsweise in den folgenden Jahren will die Gemeinde Wundschuh folgende Maßnahmen realisieren beziehungsweise eingehender besprechen, um die Verkehrssicherheit in der Gemeinde Wundschuh zu erhöhen:

► Verschwenkungen bei den Ortseinfahrten in Gradenfeld bei der Ortseinfahrt von Zettling kommend, in Wundschuh bei der Ortseinfahrt von Kalsdorf kommend sowie in Wundschuh bei der Ortseinfahrt von Zwaring kommend

► Bushaltestelle am Kalvarienberg

Zum zweiten Mal lud Bürgermeister Karl Brodschneider Mitte November die Gemeinderäte zu einer Sitzung des Arbeitskreises „Verkehr und Verkehrssicherheit“ ein.



Neue Straßenbeleuchtung in Ponigl.



Vizebürgermeister Karl Scherz ist der Straßenverkehrsreferent der Gemeinde Wundschuh.

► Bepflanzungen und zusätzliche Straßenmarkierungen entlang der Kalvarienbergstraße

► weitere Tempolimits auf Gemeindestraßen

► Überprüfen von Einmündungen von Gemeindestraßen in die Landesstraßen (wie sicher sind diese Einmündungen?)

► Ausbau des Gehwegnetzes (Asphaltierung des Gehwegs von Kasten nach Gradenfeld, Asphaltierung des Gehwegs beim Kirchweg, Lückenschließen des Gehwegs im Ortsgebiet von Kasten entlang des Laabachs, Gehwegausbau Richtung Badensee Wundschuh, Gehwegausbau entlang der Werndorfer Straße, Gehwegausbau bei der Großsulzer Straße)

► zusätzliche Straßenbeleuchtung beziehungsweise Verbesserung der bestehenden Straßenbeleuchtung

► Neugestaltung der Bushaltestelle bei der Firma Kölbl-Blumen

► neue Fußgängerübergänge bei den Firmen Spar und Schlecker sowie bei den Bushaltestellen in Kasten und Gradenfeld

► Schülerlotsen

► Verkehrszählungen

► Ankauf eines mobilen Geschwindigkeitsmessgerätes

► bewusstseinsbildende Maßnahmen (beginnend im Kindergarten und in der Volksschule)



Früher: Kreuzung Kirchweg/Kalvarienbergstraße.



Jetzt: Die selbe Kreuzung und links der Gehweg.

Kulturfahrt

Im Rahmen unserer Kulturfahrten bieten wir allen Musicalfans die Vorstellung „Cabaret“ am 14. März 2003 um 19.30 Uhr im Grazer Opernhaus an. Sie können sich für den Musicalbesuch ab sofort im Gemeindeamt anmelden.

Die Preise für die ausschließlich sehr guten Eintrittskarten sind 30% ermäßigt und betragen je nach Preiskategorie zwischen € 21 und € 38,50 exklusive Buskosten.

Straßen- sanierung

Im Herbst führte die Gemeinde Wundschuh zusammen mit der ortsansässigen Firma Bitubau zwei Straßenbelagssanierungen durch. Dabei handelte es sich um die Oberflächenbehandlung des Weges „Am Kalvarienberg“, um die Oberflächenbehandlung eines Teilabschnittes des Kaiserwaldweges und um Fugensanierungsarbeiten bei einem weiteren Teilstück des Kaiserwaldweges.

Christbaum

Am 8. Dezember fand die traditionelle Gemeindevorweihnachtsfeier vor dem Kriegerdenkmal statt. Den Christbaum spendete heuer die Familie Markus und Christine Stubenrauch aus Forst. Bürgermeister Karl Brodschneider hielt eine Ansprache.

Bäderbus

Der Bäderbus der Gemeinde Wundschuh fuhr am 22. November nach Loipersdorf. Rund 24 Personen nahmen daran teil und nutzten die Möglichkeit, sich zu entspannen und einen wohltuenden Abend im warmen Wasser, in der Sauna, im Liegestuhl zu verbringen. Der Gesamtpreis von 15 Euro pro Person ist deswegen so günstig, weil die Gemeinde Wundschuh den Bäderbus „sponsert“.



In den Gemeinderatssitzungen vom 26. September, 9. Oktober, 18. Oktober und 14. November wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Auszahlung des Jagdpachtentgeltes. Vom 7. Oktober bis 15. November wurde das Jagdpachtentgelt ausbezahlt. Zur Auszahlung gelangten 1,258 Euro pro 1000 Quadratmeter
- Übernahme des Weges „Am Kalvarienberg“ in das öffentliche Gut. Schon im Jahr 1989 beschloss der Gemeinderat, diesen Weg in das öffentliche Gut zu übernehmen. Aber erst jetzt konnte die letzte noch fehlende Unterschrift nachgereicht werden
- Ansuchen der Wärmeliefergemeinschaft Unterprenstätten-Zwaring. Der Gemeinderat von Wundschuh setzt sich dafür ein, dass bei der umgebauten Haupt- und Musikschule Unterprenstätten Energie aus einem Biomasseheizwerk zum Einsatz kommen soll. Gemeinderat Anton Hubmann soll als Vertreter der Gemeinde Wundschuh diesen Wunsch in den Schulausschusssitzungen vertreten
- Gemeindewohnbauförderung. Die Ansuchen von Margot Paal und Karl Zitz, Sabine und Josef Rossmann, Anton und Reinhard Leber sowie Günther und Jasmin Sadjak um Wohnbauförderung werden einstimmig angenommen
- Beratung und dringliche Beschlussfassung über die Einleitung der Änderung 3.06 (Asamer-Schirmann) im Flächenwidmungsplan bezüglich der Ausweisung eines Aufschließungsgebietes für I/II in der KG Kasten
- Frisiersalon Berger – Ansuchen um Lehrlingsförderung
- Dringliche Beschlussfassung des Nachtragsvoranschlages für 2002
- Beratung und Beschlussfassung über die Änderung 3.03 „Ruß“ einschließlich der Behandlung der Einwendungen
- Beratung und Endbeschlussfassung über die Änderung 3.05 „Bitubau“
- Beratung und dringliche Beschlussfassung über die Einleitung der Änderung 3.07 im Flächenwidmungsplan bezüglich der Ausweisung eines Parkplatzes beim Neuschloß. Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig befürwortet
- Beratung und dringliche Beschlussfassung über die Einleitung der Änderung 3.08 im Flächenwidmungsplan bezüglich der Erweiterung des Campingplatzes, Grundstück 786, KG Wundschuh. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt
- Herstellung der Grundbuchsordnung in Ponigl. Im Katasterplan stimmte der Verlauf der Ponigler Straße im Bereich Knafl, Gödl, Ruß und Gartler nicht mit dem Ist-Stand überein. Aufgrund der Zustimmung aller Anrainer wurde diesbezüglich eine Richtigstellung durch den Gemeinderat beschlossen
- Übernahme von vermessenen Kleinstflächen in das öffentliche Gut der Gemeinde Wundschuh
- Grundsatzbeschluss für den Abschluss eines Pachtvertrages mit dem Bischöflichen Ordinariat Graz-Seckau für die Flächen westlich des Friedhofs. Um eine klare Trennung des Friedhofs vom Sportplatz und Tennisplatz zu erreichen, wird die Gemeinde Wundschuh von der Diözese eine Fläche von etwa 850 Quadratmeter pachten und Maßnahmen setzen, die das Nebeneinander der Funktionen „Friedhof“ und „Sport“ weiterhin ohne Probleme ermöglichen
- Beschlussfassung für die anteilige Übernahme der Haftungen für das Plabutschdarlehen des Wasserverbandes
- Mietvertrag mit Herbert Greiner für die Gemeindewohnung Kalvarienbergstraße 2/4
- Grundsatzbeschluss über die Herstellung der Grundbuchsordnung in Forst (ab der Kapelle bis Ortsende Richtung Norden)



In den vergangenen Monaten *bau- te die Gemeinde ihr Ortswasserleitungsnetz gehörig aus. Ganz Ponigl kann jetzt mit Wasser versorgt werden. Zudem wurde die Wasserleitung bis nach Gradenfeld (Kreuzung Hauptstraße/Glockenweg) erweitert. Ein positiver Nebeneffekt dieses Leitungs- ausbaus ist auch, dass jetzt für die Freiwillige Feuerwehr Wundschuh in allen fünf Ortschaften Hydranten zur Verfügung stehen, was vor allem im Brandfall sehr wichtig ist.*

Ein großes Danke

In den vergangenen Monaten hat die Gemeinde Wundschuh zahlreiche Grabungsarbeiten durchführen müssen – einerseits wegen des Ausbaus der Ortswasserleitung, andererseits wegen des Ausbaus des Gehwegnetzes und der Straßenbeleuchtung. Dabei wurden diverse Grabungsarbeiten oftmals auf privatem Grund durchgeführt. Meist genügte ein kurzes Gespräch, und die Grundbesitzer gaben ihre Zustimmung zu einer kostenlosen Benützung ihres Grundstücks. All diesen Grundbesitzern, die durch ihr Entgegenkommen wichtige Bauvorhaben der Gemeinde Wundschuh ermöglicht haben, möchten Bürgermeister Karl Brodschneider und das für Straßen, Gehwege und Beleuchtung zuständige Mitglied des Gemeinderats, Vizebürgermeister Karl Scherz, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Abbuchungs- auftrag

Immer mehr Bürger begleiten die Vorschreibung der Gemeindegebühren mittels Abbuchungsaufträgen. Dies bedeutet erheblich weniger Arbeit für die Buchhaltung. Die Gemeindeverwaltung spricht daher die Bitte aus, dass möglichst viele auf diesen Zahlungsweg umsteigen.

Grundsteuer- befreiung

Auf Grund des Grundsteuerbefreiungsgesetzes müssen die Liegenschaftseigentümer (Hausbesitzer) beim Gemeindeamt um die Grundsteuerbefreiung selbst ansuchen. Wir geben einen Auszug des Landesgesetzes wieder: „Grundsteuerbefreiung bedarf eines schriftlichen Antrages des Steuerpflichtigen, der innerhalb von sechs Monaten nach Bauvollendung bei der Gemeinde einzubringen ist.

Wird der Antrag auf Grundsteuerbefreiung nicht innerhalb dieser Frist eingebracht, so wirkt die Steuerbefreiung erst vom Beginn jenes Kalenderjahres an, das dem Kalenderjahr der Antragstellung folgt, für den restlichen Teil des Befreiungszeitraumes. Die Bauführung gilt mit der ersten tatsächlichen Benützung oder Vermietung, spätestens aber mit jenem Tag als vollendet, mit dem die Baubehörde die Benützung für zulässig erklärt hat.“

Es liegt in Ihrem Interesse, rechtzeitig den Antrag auf Grundsteuerbefreiung zu stellen. Ansonsten verlieren Sie einen Teil Ihres Anspruches auf die Grundsteuerbefreiung.

Wieder Einbruch

Innerhalb weniger Monate wurde die Volksschule Wundschuh zum dritten Mal von einem oder mehreren Einbrechern heimgesucht. Die Beute ist sehr gering, allerdings ging der Einbrecher beim Öffnen der versperrten Türen derart ungeschickt und mit solcher Brachialgewalt vor, dass dabei ein Schaden von gut 3000 Euro entstand.

Neue Wohnungen am Amselweg

Am Amselweg errichtete die Siedlungsgenossenschaft Rottenmann ein neues 8-Parteien-Wohnhaus. Pfarrer Johann Pilch segnete bei der Schlüsselübergabe das neue Wohnhaus. Direktor Günther Posch von der Siedlungsgenossenschaft übergab zusammen mit Landtagsabgeordnetem Ernst Gödl und Bürgermeister Karl Brodschneider die Wohnungsschlüssel. Von den Gemeinderäten Anton Hubmann, Johann Högler und Alfred Suppan bekamen die Wohnungseigentümer als Geschenk der Gemeinde Wundschuh je einen Blumenstock überreicht. An dieser Feier nahmen auch Vertreter der Raiffeisenbank Wundschuh sowie von bauausführenden Firmen teil. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 55 und 90 Quadratmetern. Dafür waren Anzahlungen zwischen 7294 und 11.125 Euro zu leisten. Der Wohnungsaufwand pro Quadratmeter Nutzfläche (die Gesamtnutzfläche beträgt 606 Quadratmeter) ohne Betriebskosten, Heizkosten und überdachten Autoab-

stellplatz beträgt 2,16 Euro. Die vorläufigen Gesamtkosten von 1.052.011,96 Euro teilen sich auf 76.698,91 Euro Anzahlungen und 975.313,05 Euro Darlehen bei der Raiffeisenbank Unterpremstätten auf. Direktor Posch überraschte die Wohnungseigentümer mit der Mitteilung, dass sich die monatlichen Annuitäten gegenüber den Mitteilungen im Prospekt um durchschnittlich 74 Euro gesenkt hätten, was auf eine Zinssatzsenkung zurückzuführen sei.

Mit der Übergabe dieser Wohnungen hat die „Rottenmanner“ in Wundschuh schon 36 Wohnungen übergeben, für den Bezirk Graz-Umgebung ist die Zahl auf 744 angestiegen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Farmer „Kirchenwirt“ endete diese Schlüsselübergabe. In den nächsten Jahren wird die Siedlungsgenossenschaft Rottenmann am Amselweg noch ein weiteres 8-Parteien-Wohnhaus und ein 6-Parteien-Wohnhaus errichten.



Die Schlüsselübergabe für das neue 8-Parteien-Wohnhaus der Siedlungsgenossenschaft Rottenmann gestaltete sich zu einem kleinen Fest.

Kinderschikurs

Die Gemeinde Wundschuh veranstaltet für die Mädchen und Buben aus Wundschuh erstmals einen Kinderschikurs. Dieser findet vom 2. bis 5. Jänner 2003 in Hirschegg (Salzstiegl) statt. Der Schikurs richtet sich an alle Kinder, die das Schifahren erlernen beziehungsweise ihre Schifahrerkenntnisse verbessern wollen. Die Kinder werden vor Ort von fachkundigen Schilehrern der Schischule Ruderer in Gruppen betreut. Die Gesamtkosten pro Kind betragen 120 Euro und beinhalten die Busfahrt, die Schikurskosten, die Liftkarten und täglich das Mittagmenü. Die Gemeinde Wundschuh fördert diesen Schikurs (Übernahme der Buskosten und Bezuschussung der restlichen Kosten). Die Eltern werden ersucht, dass die Schischuhe ihrer Kinder den Bindungen angepasst sind und die Schiausrüstung in Ordnung ist. Abfahrt ist täglich um 7.45 Uhr beim Kultur- und Sportheim. Die Rückkehr ist um zirka 17 Uhr.

Wundschuher Gemeindesporttag

Am Sonntag,
dem 16. März 2003

Die beiden traditionellen Gemeindeveranstaltungen „Gemeindekegeln“ und „Gemeineschnapsen“ sollen künftig im Rahmen eines Gemeindesporttages stattfinden. Wie der Sportausschuss unter Obmann Gemeinderat Heinz Strommer beschloss, soll im Frühjahr 2003 erstmals ein solcher Gemeindesporttag abgehalten werden. Im Kulturheim sollen ein Schach-, ein Dart- und ein Zimmergewehrschießen-Turnier stattfinden, beim „Kirchenwirt“ ein Schnapsen und im Gasthof Haiden ein Kegeln. Alle WundschuherInnen sind herzlich eingeladen!



VDir. Melitta Lenz

Aus der Schule geplaudert

Im Schuljahr 2002/2003 haben wir 15 „Taferlklassler“ (im November wurde noch eine Schülerin in die erste Klasse aufgenommen). Hier einige Expertentipps für die Eltern der Taferlklassler:

1. *Freuen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über Neues!*
Fragen Sie zum Beispiel, was Ihr Kind heute in der Schule Neues erfahren, erlernt hat.
2. *Trauen Sie Ihrem Kind Neues zu!*
Ermutigen Sie das Kind, sich selbst zu informieren, wie es Aufgaben ausführen soll.
3. *Pflegen Sie den Austausch mit dem Lehrer – der Unterricht hat sich stark verändert!*
Nutzen Sie Elternabende und Sprechstunden.
4. *Vergleichen Sie Ihr Kind nicht mit Nachbarkindern oder Geschwistern!*
Bestärken Sie durch Kommentare wie: „Dieser Buchstabe ist heute sehr gut gelungen.“
5. *Bei auftauchenden Schwierigkeiten wie psychosomatischen Beschwerden den Kontakt zur Lehrperson suchen!*

Die Buben und Mädchen der ersten Klasse mit (vorne hockend v. l. n. r.) Kathrin Resch, Philipp Grummer, Philipp Kölbl, Patrick Wukan sowie (stehend v. l. n. r.) Vanessa Brumen, Verena Kainz, Magdalena Trammer, Andreas Blattl, Alexander Macher, Johannes Ofner, Lukas Schnalzer, Martin Veselsky, Stefanie Strasser und Martin Brodschneider. Im November kam noch Jasmin Friedl dazu.



Gleich in der ersten Schulwoche starteten die Kinder der 3. und 4. Klasse gemeinsam mit der Gendarmerie die Aktion „Kindersicher unterwegs“, die steiermarkweit durchgeführt wurde. Autofahrer, die an der Schule vorbeifuhren, wurden von der Gendarmerie gestoppt und die Lenker wurden je nach Fahrverhalten (ein mobiles Radargerät war im Einsatz) „belohnt“ oder „bestraft“: Ein Merci (Schokolade) für jene, die vorsichtig und rücksichtsvoll fuhren. Eine Zitrone als Denkanstoß für jene, die zu schnell unterwegs waren.

In den Tagen rund um den Welttierschutztag (4. Oktober) ging es in der Schule „Rund um den Hund“. In die erste und zweite Klasse kam eine Dame mit einem Golden Retriever, die dritte und vierte Klasse wurde von einer Dame mit zwei weißen Schäferhunden besucht. Die Schüler lernten zwei Stunden lang in spielerischer und angstfreier Form den richtigen Umgang mit Hunden sowie die Hundesprache.

Rauchmelder in jedes Haus!

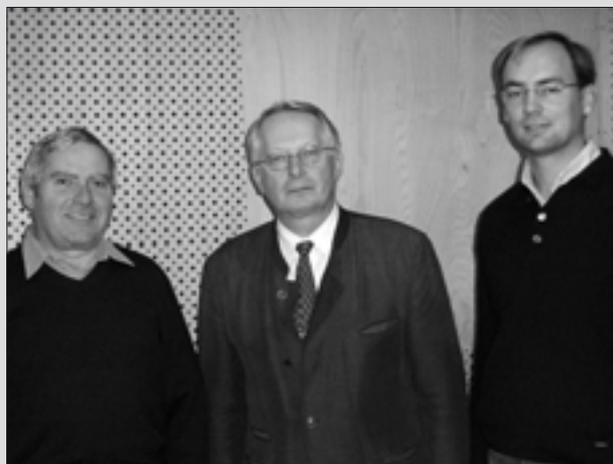
Brände in Österreichs Haushalten fordern jährlich rund 40 Todesopfer. Innerhalb der EU ist das zwar eine der niedrigsten Raten, doch auch das sind 40 zu viel! Am gefährlichsten sind Wohnungsbrände, die in den Nachtstunden und frühen Morgenstunden entstehen und die Bewohner im Schlaf überraschen. Häufig sind es so genannte Schmelzbrände, die durch zu wenig Verbrennungsluft nicht richtig aufflammen, sondern oft stundenlang an versteckten Stellen schwelen, bevor die ersten Flammen sichtbar werden. Zu den häufigsten Brandursachen zählen unachtsames Rauchen (zum Beispiel Rauchen im Bett), Heizgeräte, die zu knapp an leicht brennbaren Materialien (zum Beispiel Vorhänge) betrieben werden, Hitzestaus oder Kurzschlüsse in defekten, meist älteren Elektrogeräten sowie offenes Feuer und Licht (zum Beispiel brennende Kerze, heiße Asche). Die meisten Brandopfer kommen nicht durch die Flammen, sondern durch giftigen Brandrauch ums Leben. Das gefährlichste Rauchgas ist das geruchlose Kohlenmonoxid, das zu verminderter Sauerstoffaufnahme, Bewusstlosigkeit

und schließlich zum Tod führen kann. Dabei gibt es eine einfache und billige Lösung, wie man diesem Szenario entgehen kann: Rauchmelder für den Heimbereich. Optische Rauchmelder erkennen frühzeitig den Rauch und warnen durch einen lauten pulsierenden Ton. Rauchmelder für den

Heimbereich bekommt man in den meisten Baumärkten und im Elektrofachhandel. Die Preise bewegen sich zwischen 20 und 60 Euro pro Melder. Die Montage ist bei den meisten Modellen sehr einfach und erfolgt mit Hilfe zweier mitgelieferter Schrauben. Eine abnehmbare Montageplatte oder -schiene ist bei fast allen Meldern vorhanden und hat sich als besonders praktisch erwiesen.

Im Trauungssaal Wundschuh

hielten die Standesbeamten des Bezirkes Graz-Umgebung auf Einladung des Standesamtsverbandes Wundschuh eine Schulung ab. Daran nahmen natürlich auch die beiden Standesbeamten der Gemeinde Wundschuh, Alois Graggel (links) und Herbert Greiner, teil. In Bildmitte ist der Landesobmann der Standesbeamten, Herr Kurt Horvath-Königshofer.





Die Kinder der vierten Klasse spielten mit zwei weißen Schäferhunden und ließen sich über den richtigen Umgang mit Hunden informieren.



Im Rahmen von „Kindersicher unterwegs“ überreicht Anna Maria Lienhart an Rudolf Köstenbauer eine Merci-Schokolade als Dankeschön für langsames Fahren.

Es gab Antworten auf Fragen wie:

- Warum soll man ruhig stehen bleiben, wenn ein Hund auf einen zuläuft?
- Warum soll man einen Hund nicht streicheln, ohne den Besitzer um Erlaubnis zu fragen?
- Warum soll ein Kind nicht allein mit einem Hund spazieren gehen?

Diese Aktion machte den Schülern so großen Spaß, dass sie beinahe auf ihre Pause vergaßen.

Im heurigen Schuljahr kam die Aktion „Gesunde Jause“ leider nicht mehr zustande, da die Nachfrage (10–15 Jausen pro Tag) an unserer Schule zu gering war.

Die Firma Strabag AG schenkte der Volksschule zwei gebrauchte Computer ohne Bildschirm. Sollte jemand einen Bildschirm entnehmen können, wären wir dafür sehr dankbar!



Im Rahmen der Aktion „Rund um den Hund“ wurden die Kinder der zweiten Klasse von einem Golden Retriever besucht.

Rotes Kreuz Kalsdorf

Drei Mitarbeiterinnen der Rotkreuzdienststelle Kalsdorf haben heuer das Projekt „Mensch um Mensch“ ins Leben gerufen. Derzeit gibt es dieses Projekt in den Gemeinden Kalsdorf, Feldkirchen, Werndorf und Wundschuh. Dabei handelt es sich um einen Besuchsdienst (miteinander reden, Spaziergänge unternehmen, Gedächtnistraining durch Spiele, gemeinsames Handarbeiten). Dieser Besuchsdienst macht aber keine pflegerischen Tätigkeiten, keine Haus- und Gartenarbeit und keine Botengänge. Für nähere Informationen stehen Johanna Krenn (Tel. 0664/14 26 815), Manuela Hupfensteiner (0664/52 22 500) und Gabriela Markgraf (0676/61 26 616) zur Verfügung. Auch im Rettungs- und Krankentransportdienst hat sich heuer einiges getan. Am 1. Juli 2002 trat das neue Sanitätergesetz in Kraft. Zum ersten Mal ist damit die Ausbildung von Rettungssanitätern, Notfallsanitätern und Notfallsanitätern mit erweiterten Kompetenzen klar geregelt. Weiters wurde ein neues Rettungsfahrzeug angeschafft. Im Februar 2003 findet ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Im März 2003 soll ein Kin-

dernotfallkurs abgehalten werden. Die genauen Termine sind in der Ortsstelle Kalsdorf, Tel. 52 2 44, zu erfahren. Ortsstellenleiter Karl Peißl jun. lädt interessierte WundschuherInnen ein, sich beim Roten Kreuz zu engagieren. Geboten werden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, das Mit-

wirken in einem gut organisierten Team, ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet und die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln. Das Rote Kreuz Kalsdorf möchte sich bei allen Bürgern, Gemeindevertretern, Gewerbetreibenden und Gönnern für ihre großzügige Unterstützung und Anerkennung recht herzlich bedanken und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Zur Vernissage „Wohn-Landschaften“

mit Bildern der Grazerin Edda Streif lud Waltraud Kainz, Raumausstattung und Näherei für textile Dekoration, in ihr Geschäft am Hauptplatz ein. Für Musik sorgte Vaclav Pacl am Klavier. Der große Andrang und das Interesse gaben den beiden Frauen Recht, ein solches Experiment zu wagen.



Gefahren in der Finsternis

Sie fahren mit Ihrem Fahrzeug zur Arbeit, zum Einkauf, zu einer Veranstaltung oder sind gerade derart auf dem Weg nach Hause. Es ist dunkel, regnerisch, neblig, die Fahrbahn ist schlecht beleuchtet! Plötzlich taucht vor Ihrem Fahrzeug ein dunkler Schatten auf. Sie versuchen zu bremsen, verreißen Ihr Fahrzeug, können einen Zusammenstoß mit dem Schatten gerade noch verhindern. Im Vorbeifahren können Sie noch erkennen, es handelte sich um einen Menschen. Es steigt Ihnen heiß im Körper auf. Es wird Ihnen bewußt, ich habe Glück gehabt. Ebenso wird der andere (mag es ein einspuriger Straßenbenützer oder Fußgänger gewesen sein) denken.

Danach kommen oft Fragen, Selbstvorwürfe oder Schuldzuweisungen in einem hoch. Aber es ist schließlich egal, wo die Ursachen gelegen sind. Sehr oft liegen diese Ursachen bei beiden Beteiligten, wenn auch vom Gesetz her nur einer eine Schuldzuweisung bekommt.

Primär kommt es immer darauf an, wie vorsichtig und aufmerksam bewege ich mich im öffentlichen Verkehr. Dazu gehört auch das Bewußtsein, dass jedermann Fehler machen kann und auch macht. Entscheidend ist oft nur die Situation, wo ihm diese Fehler passieren. Führt er zu einem Unfall mit oft drastischen Folgen oder zu einem erleichternden „Nochmal Glück gehabt“?

Ich möchte daher nochmals einige der wichtigsten Verhaltensregeln in Erinnerung rufen: *Für Fußgänger:* Kontaktaufnahme mit dem Fahrzeuglenker (Hat dieser mich gesehen, reagiert er auf meine Anwesenheit?). Sich nie auf den Schutz des Schutzweges verlassen, bei Dunkelheit und Dämmerung helle Kleidung möglichst mit Reflektorstreifen tragen, nie auf unübersichtlichen Stellen oder auch eventuell gefährlichen Schutzwegen die Fahrbahn überqueren, die Geschwindigkeit und Entfernung des nahenden Fahrzeuges richtig einschätzen etc.

Von Postenkommandant Erwin Kulmer

In der Vorweihnachtszeit und in der Zeit der langen, nebeligen Nächte mit oft überaus schlechten Sichtverhältnissen möchte ich ein Thema aufgreifen, welches die Mehrzahl der Bürger fast täglich betrifft.

Für Fahrzeuglenker (abgesehen von den vorgeschriebenen technischen Anforderungen des Fahrzeuges):

Ist mein Fahrzeug richtig beleuchtet, fahre ich aufgrund der Straßen- und Sichtverhältnisse die hierfür angebrachte Geschwindigkeit, bin ich nachts blind, bin ich mit meinen Gedanken beim Lenken meines Fahrzeuges oder bin ich abgelenkt, beachte ich das Umfeld der Straßen (Geh- und Radwege, Schutzwege, Kreuzungseinzugsgebiete, Haus- und Grundstückseinfahrten, Haltestellenbereiche etc.) genügend? Beachte ich den toten Winkel beim Überholen, oder werde ich gerade überholt (nicht nur

durch einen Blick in die Rückspiegel, sondern auch durch eine Kopfwendung mit Blickrichtung in den sogenannten toten Winkel.)? Könnten Kinder oder andere behinderte Personen unvorhersehbar die Fahrbahn betreten? Könnte plötzliche Eisglätte oder Ähnliches auftreten?

Dies sind nur einige Erinnerungen, um die erhöhten Gefahren des Straßenverkehrs in den Herbst- und Wintermonaten in Ihnen wachzurufen.

Als weiteres Anliegen möchte ich um die allgemeine Aufmerksamkeit der Bevölkerung hinsichtlich krimineller Taten und auch Vorbereitungsmaßnahmen bitten.

In den Herbst- und Wintermonaten des Vorjahres und auch des laufenden Jahres kam es immer wieder zu Einbrüchen (sogenannte Dämmerungseinbrüche) in Wohnungen und Wohnhäuser, während diese oft nur kurzzeitig unbewohnt waren. Meist in der Zeit zwischen 16 und 21 Uhr. Ebenso kommt es immer häufiger zu Geschäftseinbrüchen, Bankomat- und Kontokartendiebstählen.

Es wurde festgestellt, dass die Objekte kurzfristig oder auch längerfristig ausspioniert werden. Dabei kundschaften Personen (bei den Geschäftseinbrüchen meist Personen ausländischer Herkunft aus Ost- oder Südeuropa) das Diebesgut und die Vorgehensweise beim Einbruch vorher genau aus. Diese „verirren“ sich oft an die Hinterseiten der Gebäude, fragen nach irgendeiner banalen Auskunft oder täuschen auch eine KFZ-Panne vor.

Bitte seien Sie in derartigen Wahrnehmungen neugierig und, wenn es ohne Risiko möglich ist, auch hilfsbereit, um dabei möglichst viele Einzelheiten über die Personen zu erfahren.

Besonders wichtig wären dabei das Aussehen der Person (Personenbeschreibung), Kennzeichen, Marke, Type und Farbe des Fahrzeuges, Sprache, Datum und Uhrzeit.

Haben Sie die Möglichkeit, teilen Sie uns die Wahrnehmung sofort telefonisch mit, damit wir die Personen gegebenenfalls noch vor Ort überprüfen können.

Liebe BürgerInnen des Gendarmeriebereiches Kalsdorf, ich wollte mit diesen Zeilen nur althergebrachte Anliegen in Erinnerung rufen. Zumal meine Beamten sehr oft mit ähnlichen Situationen konfrontiert werden, ist es uns jedoch immer wieder ein neues Anliegen an Sie.

Mit dem besten Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahre 2002 wünsche ich Ihnen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und ein unfallfreies, erfolgreiches und glückliches Jahr 2003!

LESERBRIEFE

Gratulation

Mit der Zusendung Ihrer Gemeindezeitung haben Sie mir große Freude gemacht. Die interessante Anordnung derselben wäre auch für unsere Gemeinde empfehlenswert.

Nachdem ich an dem großartigen Wundschuher-Treffen wegen meines Alters und verschiedener Behinderungen nicht mehr teilnehmen konnte, ist diese Zeitung ein beliebtes Nachschlagewerk für mich.

Herzliche Gratulation zu diesem gelungenen Fest im Nachhinein. Sie können als Veranstalter sehr stolz darauf sein.

Mein Sohn, der teilgenommen hat und ein geborener Wundschuher ist, hat mir schon nach seiner Heimkehr von diesem Fest viel erzählt. Vieles davon sehe ich nun bildlich bestätigt. Einige Bekannte habe ich darin entdeckt: Frau Graggl, Frau Karner, Gerti Roßmann bei der Musik, Johann Gödl, den verstorbenen Anton Ruß, alle aus Ponigl.

Wie ich aus den Bildern sehe, hat sich Wundschuh sehr zu seinen Gunsten verändert, behüten Sie es weiterhin so musterhaft wie bisher, ich wünsche Ihnen viel Erfolg dazu. Mit bestem Dank für die Zusendung der Zeitung und mit freundlichen Grüßen an Sie verbleibe ich Ihre

Anna Puchenberger, verwitwete Roßmann. Jahrgang 1919

Vielen Dank

Herzlichen Dank für die sehr gut gestaltete Zeitung Wundschuh. Sie ist sehr informativ. Und nochmals vielen Dank für das schöne „Alt“-Wundschuher-Treffen. Es war ein schönes Erlebnis. Nochmals Danke und liebe Grüße aus Straden.

Maria Riedrich





Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekannt geben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, die Sie uns gemeldet haben.



Maria Kickmaier, Dorfstraße, hat das Studium der Rechtswissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz abgeschlossen und den akademischen Grad einer Mag. iur. erlangt.

Stefan Stampler, Am Kirchplatz, studierte erfolgreich an der TU Graz und ist nun Dipl.-Ing. der Telematik.



Anita Strasser, Pulverturmweg, bestand die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokauffrau mit ausgezeichnetem Erfolg.

Daniel Puregger, Ponigler Straße, absolvierte die Lehrabschlussprüfung als Pfisterer.



Veronika Baier, Ringweg, erwarb das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze. Sie schloss die Leistungsprüfung für das Instrument Querflöte mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Aus dem Roten Kreuz

Das Gesundheitsnetz der Gemeinde schließt immer mehr Lücken! Das Rote Kreuz beteiligt sich an der Errichtung des mobilen Palliativteams. Es steht Patienten, Angehörigen, Ärzten und Pflegepersonen seit 1. November 2002 beratend zur Seite. Die palliative (lindernde) Betreuung setzt dort an, wo Heilung nicht möglich ist, aber die Lebensqualität eine zentrale Rolle für Kranke und ihre Familie einnimmt. Die Mitarbeiterinnen der Hauskrankenpflege machen eine umfassende Fortbildung zu diesem Thema. Wir hoffen, Menschen, die schwere Tage erleben, damit stärkend begleiten zu können. Ansprechperson des mobilen Palliativteams ist Fr. DGKP Renate Schreiner, LKH-Univ.-Klinikum Graz, Telefon 0664/ 23 67 987. Seit 1. Juli 2002 können berufstätige Personen, die nahe Angehörige bei schweren Erkrankungen zu Hause betreuen wollen, die Familienhospizkarenz für maximal 6 Monate in Anspruch nehmen bei reduzierter oder freigestellter Arbeit, ohne den Verlust des Arbeitsplatzes befürchten zu

müssen. Finanzielle Unterstützung kann über Vorschusszahlung auf Pflegegeld oder den Familienhospizkarenz-Härteausgleich gewährt werden. Der Antrag ist beim Arbeitgeber 5 Tage vor Antritt zu stellen. Nähere Informationen erhalten sie beim Hospizverein Steiermark, Telefon 0 31 6/ 39 15 70, Service-Hotline des Sozialressorts Land Steiermark.

Austausch und Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kleinkindern besteht in der Stöpselgruppe! Jeden 1. Dienstag im Monat in Werndorf im Kulturheim, und jeden 3. Mittwoch im Monat in Kalsdorf beim Beratungszentrum Alpha Nova, jeweils in der Zeit von 9 bis ca. 11.30 Uhr. Begleitet wird die Stöpselgruppe von der Diplomkinderschwester Fr. Johanna Nachtnebel. Sie steht Ihnen auch gern mit ihrem Rat zur Verfügung.

Das Rote Kreuz bietet Ihnen Hauskrankenpflege, begleitende Dienste, Kurse und Beratung. Kontakt und Information der Hauskrankenpflege Telefon 0 31 35/55 5 57.



Im heurigen Herbst luden der Obst- und Gartenbauverein Wundschuh sowie das Steirische Volksliedwerk zweimal in den Buschenschank Reczek zu einem offenen Volksliedsingen ein. Das Interesse war sehr groß. Und natürlich wurde dabei auch das eine oder andere Trinklied gesungen.

Es kam, wie jedes Jahr, der gleiche zottige Kerl mit dem Schafspelz, mit Birkenrute und rostiger Kette und mit der geflochtenen Kraxen auf dem Rücken.

Das Gesicht zeigte eine rote, schreckliche Grimasse mit halb offenem Mund, aus dem zwei spitzige Eckzähne und eine Zunge aus rotem Krepppapier herausgingen.

„Heut brauchen wir dich nicht, Bart!“, sagte die Mutter. „Der Bub war immer brav und hat auch in der Schul’ gut gelernt.“

„Soooo?“, machte der Krampus. „Dann is ja gutt. Wuuuuh! Hat er Glick, der Bub. – Aber – wuuuh! – kann er wohl auch beten Vaterunser?“

Auch das ersparte mir die Mutter. „Ja“, sagte sie, „er kann’s.“ Ich atmete auf, denn der Krampus stellte nun seine Kraxe auf den Boden und holte Äpfel, Nüsse, Lebzelt und Feigen und eine große Tafel Schokolade daraus hervor.

„Sixt, wenn der Bub brav is, kriegt gute Sachen, sonst kriegt er Wix“, sagte er zu mir, jetzt aber mit viel freundlicherer Stimme.

Da machte ich eine Entdeckung, die mir für einen Augenblick fast das Herz zum Stillstand gebracht hätte. Von allen anderen unbemerkt war nämlich die Tür ein zweites Mal aufgegangen, und herein trat, das Gesicht mit einer schwarzen Krampusmaske bedeckt, der Pepi. Ich erkannte ihn sofort an der braunen Knickerbocker, die über das Ende eines schwarzen, verkehrt angezogenen Arbeitsmantels herausragte. „Grüß Gott, Herr Zuppani!“, sagte er frech.

Über den Kirchturm Horizont hinaus



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampler, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

Anfang dieses Jahres ist Alois Hergouth, einer der profiliertesten steirischen Dichter des 20. Jahrhunderts, in Graz gestorben.

Im Gedenken an ihn habe ich die folgende Lese-
probe, zur Jahreszeit passend, zusammengestellt.

Ein Krampus zu viel

Einen Augenblick lang schien der Krampus verblüfft. Dann aber drehte er sich um, und als er des Eindringlings gewahr wurde, begann er sogleich wild mit der Kette zu klirren. „Woss is dos?“

„Ich bin’s, Herr Zuppani!“, sagte Pepi, blieb aber vorsichtig in der Nähe der Türe.

„Woss heißt Zuppani?? Lausbub! Ich bin Krampus, verstanden! Nix Zuppani!“

„Aber gehen S’, Herr Zuppani“, wollte Pepi weiter höhnen, aber er kam nicht zu Ende. Denn ehe er sich’s versah, war der Krampus blitzschnell, wie ein wild gewordener Bär, auf ihn losgesprungen, erfasste ihn, der rasch entwischen wollte, am Ärmel und zerterte ihn polternd in die Küche zurück.

„Soo? Zuppani?? – Ich werd’ dir zeigen, woss is Zuppani?!“

Er legte den schreienden und strampelnden Pepi kurzweg über das Knie und verabreichte ihm mit seinem Birkenbessen eine solche Tracht Prügel, dass mir selbst beim Zusehen Angst und Bange wurde. „Woss is jetzt, Lausbub – bin ich Zuppani? oder Krampus?“ „Bitt’ schön, aufhören!“, wimmerte Pepi, plötzlich recht kleinlaut.

„Ich möchte wissen, ob ich Krampus bin!“

„Ja, ja!“ Pepi legte die Hände schützend über seine Rückseite.

Nun erst ließ der Erzürnte los. „So, jetzt hast du Zuppani!“, keuchte er. „Und merk dir für nächste Mal! Ich werd’ dir geben, frech sein und Krampus spielen! Da hier gib’ts nur eine Krampus und sonst keine!“

Während sich Pepi eiligst und keineswegs rühmlich aus der Küche entfernte, blickte ihm die Mutter halb besorgt und halb schmunzelnd nach. Dann sagte sie: „War das nicht ein bisserl arg, Herr Zuppa...?“ Sie hielt erschrocken mitten im Wort inne, als sie merkte, dass sie sich verplappert hatte.

Meine Geschwister fingen zu lachen an. Die Mutter schaute zuerst auf sie, dann auf den Krampus, dann auf mich. Ich muss wohl ein etwas dummes Gesicht gemacht haben, denn plötzlich fing auch sie zu lachen an. Schließlich lachte sogar der Krampus, laut und dröhnend. Und sein Lachen klang genauso wie das von Herrn Zuppani. Es wirkte so gemächlich und so wenig unheimlich, dass am Ende auch ich in die allgemeine Heiterkeit einstimmte.

Aus: „Der Mond im Apfelgarten“, Verlag Styria, 1980.

Die Familie Werner und Barbara Rupp

organisierte eine Dreitagesreise nach Ungarn. In Pecs fand man im Hotel Szent György Fogado Unterkunft. Am nächsten Tag bestand am Vormittag die Möglichkeit zum Bummeln und Besichtigen der Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag ging es dann zirka 50 Kilometer weiter nach Villany, wo die Weinmesse und das Weinmuseum besichtigt wurden und ein angenehmer Nachmittag und Abend miteinander verbracht wurden. Am Sonntagvormittag wurde der berühmte Markt in Pecs besucht. Dort kann man ein großes Sortiment von Antikwaren ebenso wie viele andere Waren erwerben. Besonders interessant ist der Tiermarkt mit einer großen Anzahl von Tieren. Anschließend ging es Richtung Heimat, und in Kaposvar wurde in einem hervorragenden Speiselokal das Essen eingenommen und in guter Stimmung die Heimfahrt angetreten. Der Familie Rupp gilt für die gute Organisation dieser Fahrt ein herzliches Dankeschön!



Tipp vom
NOTAR
Dr. Bernd Fürnschuß



Erben und Schenken

Sowohl der Erwerb von Todes wegen (Erbchaft, Vermächtnis) als auch Schenkungen unter Lebenden und Zweckzuwendungen unterliegen der Erbschafts- bzw. Schenkungssteuer, welche im Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz 1955 geregelt ist. Die Höhe der Steuer richtet sich einerseits nach dem persönlichen Verhältnis des Erwerbers zum Erblasser bzw. Geschenkgeber (Verwandtschaftsgrad bzw. fremd) und andererseits nach dem Wert der Zuwendung, d. h., je näher jemand zum Erblasser bzw. Geschenkgeber verwandt ist und je geringer der Wert der Zuwendung ist, desto geringer ist auch die Erbschafts- bzw. Schenkungssteuer. Der Steuersatz beginnt in der ersten Steuerklasse (Ehegatte, Kinder, Stiefkinder, Adoptivkinder) bei einem Erwerb bis zu € 7.300,- mit 2% und steigert sich in der fünften Steuerklasse (fremd) bei einem Erwerb über € 4.380.000,- bis zu 60%. Gemäß §§ 14 und 15 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes werden bei der Wertbemessung Befreiungen und Freibeträge berücksichtigt. Als Wert der Zuwendung wird bei Liegenschaften (Grundstücke, Wohnungen, Häuser) vom dreifachen steuerlichen Einheitswert ausgegangen.

Notar Bernd Fürnschuß hält die nächsten Sprechstunden im Gemeindeamt Wundschuh am 2. Jänner 2003, am 6. Februar 2003 sowie am 6. März 2003 ab.

Sammeln macht Sinn

Ob Fensterrahmen, Verkehrsschild, Zylinderkopf, Eisenbahnschienen, Automobilteil etc., überall können wiederverwertete Verpackungen aus Metall enthalten sein, die die Konsumenten gesammelt haben. Die Thunfischdose oder die Senftube sind aus unserem täglichen Leben kaum mehr wegzudenken. Besonders dann, wenn Lebensmittel lange haltbar sein sollen, eignen sich Weißblech oder Aluminium wie kaum ein anderes Material für Verpackungszwecke.

Nachdem der Thunfisch gegessen und der Senf verbraucht sind, werden die Dose oder die Tube für den Verbraucher allerdings zum wertlosen Abfall. Nicht so für das ARA-System, für das hier erst die Arbeit beginnt. Denn für das ARA-System ist Verpackungsabfall wertvoller Rohstoff, aus dem neue Produkte erzeugt werden. Als Verpackungsmaterial ist Aluminium vollkommen geschmacks- und geruchsneutral, gas- und lichtundurchlässig, hitze- und kältebeständig. So bewahrt es die Eigenschaften der darin verpackten Lebensmittel.

Eine moderne Verpackung muss die unterschiedlichsten Funktionen erfüllen, allen voran der Schutz des Inhalts – vor allem bei Lebensmitteln der Faktor Hygiene. Dafür eignen sich Verpackungen aus Weißblech ideal. Sie bieten optimalen Schutz und konservieren



ABFÄLLE EINFÄLLE

Von Abfallberater
Manfred Kainz

Nährstoffe und Vitamine, aber auch chemisch-technische Produkte für lange Zeit.

Aluminium und Weißblech

Nach der Sammlung gehen Aluminium und Weißblech getrennte Wege.

Mit Hilfe von Magnetabscheidern wird in den Sortierbetrieben und Shredderanlagen das magnetische Weißblech vom nichtmagnetischen Aluminium getrennt.

Aluminium gelangt in zwei österreichische Verwertungsbetriebe, die die Aluminiumschrotte einschmelzen und Guss- und Knetlegierungen erzeugen, die dann wiederum zu neuen Aluteilen verarbeitet werden.

Zur Herstellung von Sekundäraluminium (Aluminium aus Schrotten) braucht man nur fünf Prozent der Energie, die zur Gewinnung von Primäraluminium notwendig ist. Diese Vorteile können allerdings nur dann genutzt werden, wenn es gesammelt und wiederverwertet wird.

Weißblech wird für den Einsatz im Stahlwerk aufbereitet. Zu Paketen verpresst oder als Shredderschrott in loser Form werden die Altmetalle der Stahlindustrie zugeführt.

Das Altmetall gelangt per Eisenbahn beispielsweise zu den Stahlschmelzen in Graz, Linz, Hall oder Donawitz. Der zurückgeführte Weißblechschrött wird dort im Gemenge mit anderen Schrottsorten und Roh-eisen verwertet.

Der Einsatz von Weißblechverpackungen hilft bei der Produktion von hochwertigem Stahl Energie zu sparen. Recyclingschrott spart bis zu drei Viertel der bei der herkömmlichen Stahlproduktion aufgewendeten Energie.

Das wird aus Aluminiumschrott

Im Transportwesen:

Waggon-, Karosserie-, Flugzeug und Motorenteile

Im Maschinenbau:

Maschinen- und Roboterteile

Im Bauwesen:

Profile, Geländer, Fassaden, Fenster und Türen

In der Elektrotechnik:

Stromschienen, Kabel, Seile, Halbleiter und Schaltschranke

Im Freizeitbereich:

Fahrradteile, Möbel, Sport- und Haushaltsgeräte

Im Verpackungsbereich:

Dosen, Schalen, Tassen, Folien, Tuben und Medikamentenverpackungen

Das wird aus Weißblechschrött

Automobil- oder Zugkomponenten, Waschmaschinegehäuse, Gussrohre, Brückenträger, Eisenbahnschienen

Für weitere Fragen wenden Sie sich an die:

**Abfallberatung Graz-Umgebung
Tel. 0316/68 00 40**

Aus der Pfarre

Wie Pfarrgemeinderatsvorsitzender Hugo Lukas in einem Schreiben an die Gemeinde Wundschuh mitteilt, plane der Pfarrgemeinderat im Jahr 2003 die Gestaltung der Anlage rund um den Pfarrhof und die Begrenzung des Friedhofs an der Westseite zum Sportplatz. Beide Projekte seien mit der Gemeindevertretung von Wundschuh abgesprochen. Auf längere Zeit vorausblickend, macht Lukas darauf aufmerksam, dass es zu einer Innenrenovierung der Pfarrkirche kommen müsse. Dafür gilt es zahlreiche Fragen zu lösen: Wie soll die Renovierung erfolgen? Was wird das kosten? Wie soll die Finanzierung erfolgen?

Abschließend dankt Lukas seinem Vorgänger Vinzenz Rupp für seine aufopfernde Tätigkeit als geschäftsführender Vorsitzender. Bekanntlich war es im März 2002 steiermarkweit zu einer Neuwahl der Pfarrgemeinderäte gekommen. Vinzenz Rupp hatte nicht mehr als Vorsitzender kandidiert.



Gelungenes Herbstfest des Obst- und Gartenbauvereines Wundschuh

Am 26. Oktober 2002 wurde in unserer Pfarrkirche das Erntedankfest gefeiert und gleichzeitig unserer verstorbenen Mitglieder gedacht. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde mit einem Festakt – im bis auf den letzten Platz voll besetzten Sport- und Kulturheim Wundschuh – die Eröffnung unseres zweitgrößten Herbstfestes vorgenommen. Als Ehrengäste konnten Bürgermeister Karl Brodtschneider, Vizebürgermeister Karl Scherz, der Landtagsabgeordnete Ernst Gödl aus Zwaring sowie der Geschäftsführer des Landes-Obst-, Wein- und Gartenbauvereines Steiermark, Josef Weber, sowie die steirische Apfelprinzessin Eva begrüßt werden. Weiters waren auch zahlreiche Gemeinderäte und Vereinsobmänner, auch von benachbarten Obstbauvereinen, nach Wundschuh gekommen. In seiner Festansprache erläuterte Obmann Johann Kickmaier den Werdegang und die Entwicklung des Obst- und Gartenbauvereines Wundschuh mit dem Beginn vor 50 Jahren bis zum heutigen Tag. Bürgermeister Karl Brodtschneider gratulierte in seiner Ansprache dem Obst- und Gartenbauverein zum runden Geburtstag und hob die Bedeutung der Vereine für das gesellschaftlich-kulturelle Leben in unserer Gemeinde deutlich hervor. Weiters überbrachte Geschäftsführer Josef Weber die herzlichsten Glückwünsche des Landesverbandes.

Von Johann Hofer

Wolkenloser blauer Himmel, angenehm warme Temperaturen . . . das Wetter hat unserem Herbstfest einen „strahlenden“ Rahmen verliehen!

Im Rahmen dieses feierlichen Aktes wurde unseren ehemaligen Obmännern beziehungsweise verdienten Mitgliedern eine Auszeichnung für ihre verdienstvolle Tätigkeit in Form einer Ehrenurkunde überreicht. Schließlich eröffnete – umrahmt vom Brass-Quartett Wundschuh – Apfelprinzessin Eva die Obst- und Gemüseausstellung. Bei dieser Ausstellung, die nicht nur ein optischer Blickfang war, wurden 70 Apfelsorten – darunter zahlreiche so genannte alte Sorten – als Schauobjekte geboten. Weiters waren verschiedenste Gemüsearten von un-

seren heimischen Landwirten zu betrachten sowie ein Stand mit Erzeugnissen einiger Direktvermarkter (Dinkel, Roggen, verschiedene Brotsorten usw.). Eine Imkerecke mit gesunden Bienenprodukten rundete die Vielfalt dieser Ausstellung ab. Nach einem ausgiebigen Mittagessen, wozu der Obst- und Gartenbauverein alle seine 135 Mitglieder kostenlos geladen hatte, ließen sich die Besucher von Kuchenspezialitäten, hergestellt von der Hauswirtschaftsschule Neudorf, verwöhnen. Am Nachmittag, musikalisch umrahmt von den

Lichtmessgeigern, herrschte rege Nachfrage nach den am Weinstand angebotenen Weinsorten aus Silberberg. Am Sonntag, dem zweiten Tag unseres Herbstfestes, war die Obst- und Gemüseausstellung bereits ab 8 Uhr zu besichtigen. Einige Obstbauvereine aus der Nachbarschaft sowie zahlreiche Kirchgeher nutzten die Möglichkeit der Besichtigung und labten sich mit Kuchen und Kaffee. Um 14 Uhr hielt dann Kräuterpfarrer Weidinger im vollbesetzten Saal seinen Vortrag über die Heilkräuter der Natur. „Wie viele Nüsse sind im Sack?“, lautete die Frage beim an beiden Tagen durchgeführten Schätzwinnspiel, und so manch einer kam der tatsächlichen Anzahl sehr nahe. Sieger mit nur einer Nuss Abweichung und somit Gewinner einer Reise der Firma Ofner wurde Herr Alois Graggl aus Ponigl. Weitere 36 Teilnehmer konnten schöne Preise in Empfang nehmen (zur Verfügung gestellt von: Baumschule Hubmann aus Mellach, Blumen Kölbl, Familie Kickmaier, Familie Fleischhacker). Am Sonntagabend konnte man dann wirklich von einem gelungenen Herbstfest sprechen. Abschließend möchte sich der Obst- und Gartenbauverein Wundschuh bei allen Sponsoren, Mitarbeitern sowie bei all jenen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sehr herzlich bedanken. Weiters möchten wir uns bei allen Besuchern und nicht zuletzt bei der Gemeinde Wundschuh für die Unterstützung bedanken.



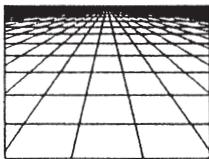
Rund 70 Apfelsorten konnten bei der toll gestalteten Apfel-Ausstellung besichtigt werden.

Med.-Rat Dr. Konrad Gänsel

**Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Privat und alle Kassen**

8401 Kalsdorf, Hauptstraße 119 (Postamtsgebäude), Telefon 0 31 35/52 4 70
Ordination: Montag bis Freitag; Patientenannahme: 7 bis 12 Uhr

Fliesen- und Verlegungs-Express



Hermann Held
Wiesenhofweg 20
A-8142 Wundschuh

 03135 / 56 7 96

Fax: 03135/ 56 7 96  0664 / 22 12 027

*Die Firma Held wünscht allen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr 2003!*

KÖLBLumen

Wundschuh – Wildon
Blumenhof Rosental

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Inspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar

KFZ

Bausparen



**GRAZER
WECHSELSEITIGE**
Versicherung Aktiengesellschaft

Leben

Kranken

Unfall

Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0664/43 54 491

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413

Die Versicherung auf Ihrer Seite



Creative Spelsekarte - Ofenfrische Pizza
Täglich 2 Menüs - Exquisite Sonntagsmenüs
Bestens geeignet für Feiern jeder Art
Montag Ruhetag
Tel. 03135/52 4 22 Fax. 03135/52 42 22

SPEZIALITÄTENHAUS

Waldrestaurant am See

Kalvarienbergstraße 40, 8142 Wundschuh
Telefon 0 31 35 / 51 9 52 • Fax 0 31 35 / 51 9 82
<http://www.members.waldrestaurant.at>
e-mail: pension.waldrestaurant@aon.at

Helena Hudovernik

Bürgerliche Gerichte • Spezialitäten vom Fisch,
Wild und Geflügel • Meeresfrüchte • delikate
Weine • Partyservice
Gästezimmer mit gepflegtem Frühstück

Höfler Bau

Ges.m.b.H.

Stadelweg 5, 8142 Wundschuh
Telefon & Fax (0 31 35) 55 9 18
Mobil (0664) 501 36 56



Zur goldenen Hochzeit von Herbert und Klothilde Gumpf gratulierten Karl Brodschneider und Anneliese Kickmaier.

ÖVP

Für die ÖVP gab es in den vergangenen Monaten zwei große Gründe, sich zu freuen. Der eine war das tolle Wahlergebnis bei der Nationalratswahl, der andere war die goldene Hochzeit von ÖVP-Ehrenobmann Altbürgermeister Herbert Gumpf und seiner Gattin Klothilde. Aus diesem Anlass stellten sich Ortsparteiobmann Bürgermeister Karl Brodschneider, Gemeindegastwirtin Anneliese Kickmaier und Gemeinderat Anton Hubmann sowie Seniorenbundobfrau Elfriede Graggl mit Frau Stefanie Höller als Gratulanten ein und verbrachten einige gemütliche Stunden mit dem Jubelpaar.

ÖKB

Scharfschießen am Feliferhof. Nachdem im Vorjahr, auf Grund der Ereignisse vom 11. September in den USA, das Scharfschießen am Feliferhof abgesagt wurde, hat die Unteroffiziersgesellschaft des Bundesheeres den Kameradschaftsbund heuer wieder zu ihrer traditionellen Schießmeisterschaft eingeladen. Unser Ortsverband kam dieser Einladung gerne nach und war bei dieser Veranstaltung mit 13 Schützen (1 Frau und 12 Männer) vertreten. Mit dem Sturmgewehr „StG 77“ mussten auf 200 m Entfernung, liegend von einer Pritsche aus, 10 Präzisionschüsse in einer Zeit von

max. 3 Minuten und anschließend 10 Schüsse im Schnellfeuerverfahren in der Zeit von max. 1 Minute auf eine 10er-Ringscheibe abgefeuert werden. Fritz Martschitsch war in diesem Jahr unser bester Schütze und erreichte 174 von 200 möglichen Ringen und belegte in der Wertung unseres Bezirkes Graz-Süd den 9. Rang. Anita Martschitsch konnte sich in der Damenwertung den 8. Platz erkämpfen.

Bezirkssieger mal 2. Innerhalb von nur wenigen Wochen durften wir uns in unserem Ortsverband über zwei Bezirkssieger freuen. Beim Bezirksschnapsen am 12. Oktober in Dobl brummte Günther Farmer seinen Gegnern ein „Bummer!“ ums andere auf und wurde Bezirkssieger. Das Gleiche gelang Martina Blattl nur wenige Wochen später beim Bezirkskegeln in Lieboch, wo sie ihrer Konkurrenz keine Chance ließ und souverän den Bezirksmeistertitel in der Damenklasse holte. Neben dem Wanderpokal gab es für Günther Farmer ein Fahrrad für seine tolle Leistung, Martina Blattl konnte einen schönen „Aufsteller“ mit nach Hause nehmen.

Bezirksstockschießen in Mellach. Auf der Stockschießanlage des Ortsverbandes Mellach wurde am 5. 10. 2002 unter 13 Teams der Bezirkssieger im Asphalt-schießen ermittelt. In den Titelkampf konnte unsere Mannschaft mit Erich Gödl, Peter Hüttig, Kurt

Schauer und Heinz Strommer diesmal nicht eingreifen. Unterm Strich belegten unsere Schützen aber immerhin den ausgezeichneten 6. Rang.

Heldenehrung. Zum Gedenken an unsere verstorbenen und in den beiden Weltkriegen gefallenen und vermissten Kameraden hat unser Ortsverband am Sonntag vor Allerheiligen die alljährliche Heldenehrung abgehalten. An die 60 Kameraden, begleitet von der Ortsmusikkapelle, marschierten aus diesem Anlass im Trauerschritt zum Grab der vier gefallenen Soldaten, wo Pfarrer Johann Pilch die Segnung vornahm und Obmann Karl Lorber eine kurze Gedenkfeier abhielt. Anschließend wurde gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung der Gottesdienst gefeiert. Danach hieß es für die Kameraden Abmarsch zum Kriegerdenkmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Bürgermeister Karl Brodschneider gab den Anwesenden in seiner Ansprache einige Gedanken mit auf den Weg. Zum Abschluss wurden alle Kameraden von der Gemeinde auf eine Jause in das Gasthaus Kirchenwirt eingeladen.

JAGDGESELLSCHAFT

Zeitlich am Morgen kamen die Jäger der Jagdgesellschaft Wundschuh und die Gäste zusammen, um die Hauptjagd durchzuführen. Die Treibjagd führte über den Kalvarienberg in Richtung Wundschuh und dann in Richtung Ponigl. Beim Einflugschneisensender beim Neuschlossweg wurde die Mittagsrast mit Würsteln und Getränken gehalten. Dann ging die Treibjagd weiter in Richtung Werndorf und Terminal. Am späteren Abend wurde dann bei der Hubertuskapelle am Kalvarienberg die „Strecke gelegt“. Der Obmann der Jagdgesellschaft Wundschuh, Max Purkarthofer, bedankte sich bei allen Jägern für die Teilnahme und das disziplinierte Verhalten bei der Jagd. Zur „Streckenmeldung“ konnte er melden: 8 Hasen, 18 Fasane und ein so genannter „Tschakl“ (Eichelhäher). Er lud dann noch alle Jäger zum letzten Trieb, den so genannten „Schüsseltrieb“ (Essen), in das Waldrestaurant von Helena Hudovernik ein, wo noch einige gemütliche Stunden miteinander verbracht wurden.



Die vier Jagdpächter (von links nach rechts) Peter Czerny, Fritz Gartler, Max Purkarthofer und Heinz Reinisch bei der „Streckenlegung“.

Vereinsgeschehen?

Unsere Gemeindezeitung berichtet darüber!

„Ihr Malerbetrieb Ehmann Raimund“

aus Zwaring Nr. 18, 8142 Wundschuh,
Tel. 0664/44 06 723

*bedankt sich für die gute Zusammenarbeit
und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!*



Gasthaus Roswitha und Herbert Seserko

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

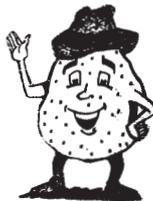
H. M. BRUNNER Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29

A. LEBER KG Landesproduktenhandel



Kaiserwaldweg 20
8142 Wundschuh
Zwiebel
Kartoffel



Tel.: 03135/53965
Fax.: 03135/55779

GASTHOF-CAFÉ **„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen
Erwin und
Anna-Maria Haiden
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 04

KAUFHAUS **PURKARTHOFER**

8142 Hauptplatz 5
Lebensmittel – Frischfleisch

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28

GESANGVEREIN

Für den Gesangverein geht ein sehr turbulentes, arbeitsreiches Jahr zu Ende. Neben dem traditionellen Liederabend zum Muttertag feierten wir unser 35-jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Fest im Rahmen des von der Gemeinde Wundschuh veranstalteten Wundschuher Treffens im Juni dieses Jahres. Dabei übernahmen wir die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes mit der „Orgelsolo-Messe“ von W. A. Mozart. Beim anschließenden Bezirkssingen in unserem schönen neuen Kulturheim traten neben uns fünf weitere Chöre aus den Bezirken Graz-Umgebung und Graz-Stadt auf.

Damit war das Feiern aber noch nicht zu Ende, segelten doch im Sommer sowohl unser Chorleiter Stefan Stampfer als auch Obmannstellvertreter Thomas Baier in den Hafen der Ehe. Unser Sängerflug führte uns dann Ende August für vier Tage an den Gardasee in Italien. Dabei ersparten wir uns den Stress eines öffentlichen Auftritts und genossen die wunderschöne Reise in vollen Zügen, bevor wir wieder in die Herbstarbeit eintauchten. Zur Abrundung des Jubiläumsjahres hatten wir uns vorgenommen, zusammen mit zwei anderen jubilierenden Bezirksschören, dem Singkreis Raaba und dem MGV mit Frauenchor Deutschfeistritz-Peggau, eine CD mit festlichen weihnachtlichen Gesängen aufzunehmen. Die Studioaufnahmen erfolgten Mitte Oktober, und das gelungene Werk liegt nun vor und kann beim Gesangverein erworben werden (siehe Kasten).

Die CD enthält zwei umfangreiche Kantaten von Dietrich Buxtehude (1637–1707), die von den drei Chören gemeinsam mit Orchesterbegleitung gesungen wurden. Weiters enthält sie eine Reihe schöner traditioneller Weihnachtslieder, die von den vier Chören (Wundschuh wirkte quasi doppelt mit, mit dem Gesamtverein und dem Vokalensemble) jeweils einzeln a capella dargeboten werden.

Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk in letzter Minute? Wie wäre es mit musikalischen Klängen aus der engeren Heimat?



Der Gesangverein Wundschuh hat zusammen mit zwei anderen Chören des Bezirks Graz-Umgebung eine CD mit festlichen weihnachtlichen Gesängen aufgenommen.

Die CD ist zum Preis von Euro 15.– beim Gesangverein erhältlich.

Bestellungen unter Tel./Fax. 0 31 35/53 5 34 oder Email: stampfer@gmx.at.

In drei Adventkonzerten (in Wundschuh, Raaba und Peggau) wurde Anfang Dezember die CD der Bevölkerung präsentiert.

Der Gesangverein hat aber nicht vor, sich nach diesem arbeitsreichen Jahr nun auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern wälzt schon Pläne für das kommende Jahr. So ist für den Faschingssamstag, den 1. März, ein „Bunter Abend“ im Kulturheim Wundschuh geplant, bei dem neben dem Gesangverein viele weitere Gruppen mitwirken werden. Der Abend wird sich unter dem Motto „Wundschuher Vokal-Wurlitzer“ schwerpunktmäßig um Schlager der

60er und 70er Jahre drehen. Wir sind sicher, dass es ein schöner, lustiger Abend wird, und laden schon heute zu diesem Event sehr herzlich ein.

Wir sind aber auch immer auf der Suche nach verborgenen Talenten. Vielleicht möchten Sie zu diesem Anlass nach Weihnachten bei uns einsteigen, vielleicht möchten Sie aber auch als Einzelner oder als Kleingruppe einen Beitrag bringen, oder Sie haben sonst eine tolle Idee. Reden Sie mit uns, wir sind für Ideen und Anregungen jederzeit offen.

All unseren Freunden und der gesamten Wundschuher Bevölkerung wünschen wir von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück für das Jahr 2003!

Julia Karner (Mitte) feierte den 70. Geburtstag. Obfrau Graggl (rechts) und Irmine Rossmann gratulierten recht herzlich.



Magdalena Likawetz (Mitte) feierte den 70. Geburtstag. Obmannstellvertreter Herbert Gumpl und Anne-Lore Straßberger gratulierten herzlich.

SENIORENBUND

In den vergangenen Monaten führte der Seniorenbund wieder einige Ehrungen durch. Geehrt wurden Mitglieder, die einen runden Geburtstag begingen. Sie wurden herzlich beglückwünscht. Die einzelnen Jubilare sind Frau Theresia Stiefmaier aus Kasten (75. Geburtstag), Frau Magdalena Likawetz aus Forst (70. Geburtstag), Frau Theresia Loder aus Wundschuh (90. Geburtstag), Frau Julia Karner aus Ponigl (70. Geburtstag) und Frau Maria Karner aus Wundschuh (80. Geburtstag). Der Seniorenbund wünscht den Jubilarinnen alles Gute und noch viele gesunde Jahre!

BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR
GAS-HEIZUNG
INSTALLATIONEN

SCHERBINEK

gegründet 1931
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193



Gemeinderat Markus Stubenrauch (links) überreicht an Franz Kölbl einen Bauernkorb.



Bauernbundobmann Franz Scherz (links) mit Forstberater Herwig Schleifer.

BAUERNBUND

Erstmals veranstaltete der Bauernbund ein Kastanienbraten. Diese gesellige Veranstaltung war mit einem Fachteil verbunden. Zusammen mit dem Forstberater der Bezirksbauernkammer Graz-Umgebung, Herwig Schleifer, wurde eine Exkursion in den Kaiserwald unternommen, wo der junge Forstberater den Teilnehmern Tipps für die ordentliche Waldpflege

und Holzentnahme gab. An dieser Waldexkursion nahmen rund 45 Personen teil. Dazu Bauernbundobmann Franz Scherz: „Diese rege Teilnahme zeigte ganz deutlich, dass unsere Mitglieder dankbar dafür sind, wenn sie ganz gezielt fachliche Informationen angeboten bekommen.“ Nach der Waldbegehung fand auf dem Bauernhof von Gemeinderat Markus Stubenrauch in Forst das Kastanienbraten statt, zu dem auch vie-

le weitere Gemeindegewandbesucherinnen und -bürger begrüßt werden konnten. Einer der Höhepunkte des Kastanienbratens war das Schätzspiel. Anhand einer Baumscheibe musste das Alter des umgeschnittenen Baumes erraten werden. Als Forst-Profi erwies sich unser Bauernbundmitglied Franz Kölbl vulgo Kulmi. Er durfte aus den Händen von Gemeinderat Stubenrauch einen

Bauernkorb entgegennehmen. Für alle Besucher gab es Gratis-Kastanien. Für Aufstrichbrote und Germispeisen sorgte Gemeindegewandbesucherin Ingrid Kainz mit ihrem Team. Aufgrund des großen Erfolgs dieser Veranstaltung will der Bauernbund auch im nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung durchführen.

<p>LA TRAVIATA IN MARBURG 31. 12. 2002 (Silvester) Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte, 5-Gang-Silvestergalaabendessen, 1 Glas Sekt, Reiseleitung. Preis: Euro 85,-</p>	<p>PFERDESCHLIT- TENFAHRT IN DER RAMSAU So., 9. 02. 2003 Leistungen: Busfahrt, Schlittenfahrt, Reiseleitung. Preis: Euro 44,- Kinder bis 10 Jahre: Euro 40,-</p>
<p>HOLIDAY ON ICE Sa., 11./18. und 25. 01. 2003 Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte, Reiseleitung. Preis: Euro 46,- Kinder bis 15 Jahren 30% Ermäßigung.</p>	<p>KARNEVAL IN VENEDIG Sa., 22. 02. 2003 (Stiller Karneval) Sa., 1. 03. 2003 Leistungen: Busfahrt, Reisebegleitung. Preis: Euro 38,-</p>
<p>Auf diesem Wege möchten wir uns für Ihre Aufträge des vergangenen Jahres recht herzlich bedanken, wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes Jahr 2003!</p> <p>REISEBÜRO ORBIS </p>	

- ◆ **Kinderbrillen gratis** in Verbindung mit einem gültigen Rezept für Kinder bis 10 Jahre
- ◆ **Contactlinsen probetragen**
- ◆ **Fassung + Glas** komplett ab € 57,-
- ◆ **Sonnenbrille** in Ihrer Glasstärke ab € 65,-

**NEUSER
OPTIK**

8141 Unterpremstätten
Hauptstraße 113
Tel. 0 31 36/53 3 66

In der Fußballmeisterschaft 1. Klasse Mitte B belegte der USV Wundschuh mit seiner „Ersten“ im Herbstdurchgang den ausgezeichneten zweiten Platz. Im Bild (hockend v. l. n. r.) Wolfgang Hubmann, Martin Klapsch, Gerold Glanz, Edi Schöninger, Thomas Klapsch, Christian Unterthor sowie (stehend v. l. n. r.) Trainer Franz Predl, Herbert Rupp, Gerald Mascher, Georg Scherz, Gerald Predl, Federca Vasile, Christoph Pfeifer, Franz Niggas, Kurt Schwab, Philipp Wurzer und Martin Kainz.



JUNGE ÖVP

Bei der Nationalratswahl waren alle Männer und Frauen wahlberechtigt, die vor dem 1. Jänner 2002 das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Junge ÖVP wandte sich mit

Auch sie diskutierten mit (v. l. n. r.): Helen Gartler, JVP-Obmann Christian Orthofer, Michael Kainz, Christine und Barbara Kowald

einer Veranstaltung im Kulturheim an alle jungen Wähler und Wählerinnen aus unserer Gemeinde und lud sie zu einer Diskussion über die einzelnen Parteien und deren Schwerpunktthemen ein. Diese Diskussion wurde von einem Grazer Trainer geleitet und stieß bei den teilnehmenden Jugendlichen auf großes Interesse. Auch Bürgermeister Karl Brodschneider nahm in seiner Eigenschaft als ÖVP-Ortsparteiobermann teil.

Die Raiffeisenbank Unterpremstätten wünscht allen Mitgliedern und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.



Die Raiffeisenbank Unterpremstätten bereichert zu Weihnachten keine Kundengeschenke und spendet die hierfür vorgesehene Summe für Licht ins Dunkel!



Raiffeisenbank Unterpremstätten mit Bankstellen in Dobl und Wundschuh

SPARVEREIN „LUSTIG SOLL'S SEIN“

Am 10. November 2002 wurde das heuer fleißig angesparte Geld an unsere Mitglieder ausbezahlt. Zahlreiche Sparer mit ihrer Begleitung ließen sich bei bodenständiger Musik und einem ausgezeichneten Mittagessen verwöhnen. Die angebotenen Verdauungsschnäpse wurden daher, sowohl von den Damen als auch

von den Herren, gerne angenommen. Nach dieser Stärkung und der offiziellen Begrüßung durch Obfrau Brigitte Kochseder fand die Verlosung der wunderschönen Preise statt. Beim anschließenden Schätzspiel konnte sich Frau Hildegard Edl gegen die anderen Mitstreiter eindeutig durchsetzen und wurde mit einem prächtigen Geschenkkorb belohnt. Die gute Stimmung bei Tanz, Tratsch und einigen Gläsern Wein ließ den Nachmittag wie im Flug vergehen.



Hildegard Edl gewann den Geschenkkorb, rechts neben ihr Obfrau Brigitte Kochseder, links Hilda Lenz.



Die Firma Nelson
Transport GmbH. wünscht
allen Wundschuherinnen und
Wundschuhern ein frohes
Weihnachtsfest und alles
Gute im Jahr 2003!

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG WUNDSCHUH

Wie sollten wir unsere alt werdenden Menschen zu Hause pflegen?



An fünf Abenden wurde uns Pflegehilfe über die häufigsten Alterskrankheiten wie Schlaganfall, Parkinson, Alzheimer, Diabetes und des Herz-Kreislauf-Systems beigebracht.

Anhand theoretischer und praktischer Pflege konnten wir viel Wissenswertes erfahren. Schieben wir unsere „Alten“ nicht einfach in ein Altersheim ab, sondern versuchen wir, solange es geht, sie am vertrauten Platz noch eine schöne Zeit verleben zu lassen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Vortragenden Frau Johanna Krenn und Frau Margret Böcksteiner (Gedanken zum Altenhilfekurs von Maria Rabensteiner)!

Falls Interesse besteht, Pflegekenntnisse zu erwerben, kann im nächsten Jahr bei guter Nachfrage ein weiterer Kurs stattfinden.

Weitere Termine:

→ **Dienstag, 7. Jänner 2003**
Dekanatsbildungstag im Haus der Stille, St. Ulrich am Waasen. Beginn: um 14 Uhr

→ **Mittwoch, 8. Jänner 2003**
Informationsabend für den Kurs „Malen mit verschiedenen Techniken“ mit Frau Alexandra Scharf
Beginn: 19.30 Uhr im Pfarrheim/Kulturheim

Bitte um Voranmeldung bei Frau Irmgard Orthofer – Gradefeld, Frau Herta Rupp – Wundschuh oder Frau Anna Zach – Zwaring

→ **Mittwoch, 22. Jänner 2003**
Beginn: 19.30 Uhr beim Kirchenwirt

Dr. Franz Reinisch referiert über das Thema „Vier Blutgruppen – vier Strategien eines gesunden Lebens“

→ **Sonntag, 2. Februar 2003**
Maria Lichtmess

→ **Freitag, 7. März 2003**

Beginn: 18.30 Uhr
Weltgebetstag der Frauen mit anschließendem Vortrag beim Kirchenwirt

→ **14. März 2003**
Familienfasttag – Gottes-

dienst am Sonntag, 16. März 2003

→ Jeden zweiten Mittwoch im Monat Eltern-Kind-Treffen mit Beginn um 9.30 Uhr im Kulturheim, Pfarrraum

Ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück im Jahr 2003 wünscht allen herzlichst die kfb Wundschuh.

FEUERWEHR

Bevor wir einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate machen, möchten wir uns bei der Gemeindebevölkerung für die Unterstützung unserer Feuerwehr im heurigen Jahr recht herzlich bedanken und wünschen allen Gemeindegewohnerinnen und -bewohnern ein **frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Und nun ein kurzer Bericht über die Aktivitäten der letzten Monate: Bei der Oktober-Übung wurde die Bergung eines verunfallten Fahrzeuges mittels der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges geübt, bereits einige Wochen später musste ein PKW, der bei der Kalvarienbergstraße von der Fahrbahn abgekommen war, mittels Seilwinde geborgen werden. Im November wurde bei der Firma Bitubau die Monatsübung durchgeführt. Die Übungsannahme war, dass es bei Arbeiten in der Halle zu einer Explosion kam, bei der zwei Personen schwer verletzt wurden. Die Aufgabe unserer Feuerwehr war es, die beiden Personen zu bergen und den Brand zu löschen und ein Übergreifen auf weitere Räume zu verhindern. Nachdem die Atemschutzgeräteträger unserer Wehr mit der Bergung begonnen hatten, wurde die FF Werndorf alarmiert, um unsere Feuerwehr bei den Löscharbeiten zu unterstützen und mit einem Atemschutztrupp mittels eines Innenangriffes das Feuer endgültig zu löschen und eine Gasflasche aus dem Gefahrenbereich zu bringen.

Ausbildung: Die Kameraden Günter Berghofer und Michael Kainz absolvierten in der Landesfeuerwehrschule in

Lebring den Maschinistenlehrgang und den Lehrgang für Maschinisten auf dem Tanklöschfahrzeug. Den Feuerwehrgrundkurs hat Alexander Rupp aus Forst mit der Absolvierung des Ausbildungsmoduls GAB II an der Landesfeuerwehrschule erfolgreich abgeschlossen.

Feuerwehrjugend: Zur Betreuung unserer Feuerwehrjugend wurden zwei neue Jugendwarte ernannt, es sind dies die Kameraden Franz Bogner aus Ponigl und Robert Rupp aus Wundschuh. Alle Jugendlichen unserer Gemeinde zwischen 12 und 16 Jahren, die an der Arbeit der Feuerwehr interessiert sind und gerne in einer Gemeinschaft mitarbeiten wollen, mögen sich bei den Jugendwarten oder beim Wehrkommando melden, um einmal die Feuerwehr näher kennen zu lernen. Auch Mädchen, die gerne in die Jugendgruppe unserer Wehr eintreten wollen, sind herzlich willkommen. Zur Betreuung der Mädchen in der Feuerwehrjugend würden wir jedoch auch eine Betreuerin in unserer Feuerwehr brauchen. Und zum Schluss möchten wir, liebe Wundschuherinnen und Wundschuher, auf unseren Ball, der am 18. Jänner 2003 im Gasthof Haiden stattfindet, hinweisen und Sie bereits heute recht herzlich dazu einladen.

FVV

Zirka 400 Teilnehmer konnten zum heurigen Familienradtag des Fremdenverkehrsvereins



Die Hauptpreisträger beim Familienradtag waren (v. l. n. r.) Andreas Högler, Markus Klapsch, Ewald Blattl und Kirstin Nebel (dahinter Obmann Anton Hubmann und Bürgermeister Karl Brodschneider).



Die Teilnehmer am Gipfel des Rosenkogels in 1921 Meter Seehöhe. Berg Heil!

Wundschuh von Obmann Anton Hubmann bei schönem Wetter begrüßt und auf die 16 Kilometer lange Radtour „Rund um Wundschuh“ geschickt werden. Mit einem „Woazkerne“-Schätzspiel (Gewinner Magdalena Högler), dem Geschicklichkeitsfahren für die Jugend und der Hauptverlosung im Hof des Gasthofes Haiden wurde am späteren Nachmittag – noch vor dem Regen – diese traditionelle Veranstaltung beendet. Diesmal waren viele Warenpreise und drei wunderschöne Räder zu gewinnen. Wir danken allen Teilnehmern und Spendern sowie der Firma Giga-Sport aus Graz!

Die geführte Familienwanderung führte heuer auf den Rosenkogel, 1921 Meter, im Bezirk Knittelfeld. Trotz eines schlechten Wetterberichts wurde dieser Ausflug mit 40 Teilnehmern durchgeführt, und wir konnten unsere Ziele der Wanderung (Rosenkogel sowie St.-Loretto-Wallfahrtskirche) bei halbwegs trockenem

Wetter erreichen. Mit einem gemütlichen Beisammensein auf der Sommerhütte und anschließend im Gasthaus Wachter in der Gaal wurde diese Bergwanderung fröhlich abgeschlossen. Zirka 70 Personen folgten den Ausführungen und der Reise-schilderung von Guido Schölnast über die „Seidenstraße“. Der Vortrag schilderte den Weg von China (Xian) nach Islamabad in Pakistan. Schölnast sprach über heiße Oasen, den Karakorum Highway, das Industal, das Leben der Hun-

za u.a.m. Der Diavortrag auf einer Großbildleinwand fand am 15. November 2002 im Kulturheim statt.



*Die Fa. LOGIM Software
wünscht allen Bürgern
der Gemeinde Wundschuh
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches, gesundes
neues Jahr 2003!*

LOGIM Software GmbH

Die LOGIM Software GmbH wurde 1999 gegründet und gehört zur international tätigen KNAPP-Gruppe. LOGIM hat derzeit mehr als 80 Mitarbeiter und ist mit seinem Warehouse Management System ALWIS vor allem in den Branchen Handel (speziell Lebensmittelhandel), Pharma und Logistik-Dienstleister führend vertreten.

www.logim.at





Anna Stiefmaier, Hauptstraße, beging den 86. Geburtstag. Für die Gemeinde gratulierten Vizebürgermeister Karl Scherz und Gemeinderat Anton Hubmann (mit seiner Schwester Maria Kölldorfer).



Franz Krempel, Kalvarienbergstraße, feierte den 80. Geburtstag inmitten seiner Musikkameraden. Es gratulierten auch Bürgermeister Brodschneider und Gemeinderat Franz Brumen.



Theresia Stiefmaier, Hauptstraße, feierte den 75. Geburtstag. Im Bild ihr Gatte Franz, der wenige Wochen später starb, und Gemeinderat Gerhard Reininger, der für die Gemeinde gratulierte.



Theresia Loder, Ringstraße, feierte die Vollendung des 90. Lebensjahres mit ihrer Tochter Edith und Schwiegersohn Julius Rinner. Die Gemeindevertretung gratulierte zum runden Geburtstag mit einem Geschenkkorb recht herzlich.



Cäcilia Pail, Hauptstraße, vollendete in guter Rüstigkeit das 88. Lebensjahr. Neben ihrer Tochter Cäcilia und Schwiegersohn Franz Brodschneider gratulierte auch der Bürgermeister recht herzlich.



Johanna Benko, Hauptstraße, beging in guter Rüstigkeit den 88. Geburtstag. Neben Gemeinderat Gerhard Reininger überbrachte auch ihr Urenkelkind Florian herzliche Glückwünsche.



Maria Karner, Forster Straße, vollendete das 80. Lebensjahr. Für die Gemeinde Wundschuh überbrachten Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Anton Hubmann Glückwünsche.

Redaktions- schluss

für die
nächste Ausgabe:

Freitag,
28. Februar
2003

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Karl Brodschneider

Layout und Produktion:
B & R Satzstudio, 8054 Graz,
Kärntnerstraße 390b,
Tel. 0 31 6/25 17 98-0,
Fax 0 31 6/25 17 98-3
e-mail: b.u.r.-satzstudio@aon.at

Druck: Medienfabrik, 8010 Graz,
Hofgasse 15, Tel. 0 31 6/80 95-0



Bettina Kober und Hannes Gödl,
Hauptstraße, mit Sohn Stefan.



Das Ehepaar Marx, Wiesenhofweg, mit
den Kindern David und Alexandra.

An alle Eltern!

Die Gemeinde Wundschuh veranstaltet am 29. Jänner 2003 um 19 Uhr im Kulturheim einen Informationsabend zum Thema „Drogen“. Die beiden Suchtmittelbeauftragten Gerald Hatzl und Alfred Tassath haben für ihre Vorträge auch viel Anschauungsmaterial mit. Am 30. Jänner stehen beide Herren ab 10 Uhr im Gemeindeamt für vertrauliche Gespräche zur Verfügung.

EHRUNGEN

- Anna Stiefmaier
86. Lebensjahr vollendet
- Franz Krempel
80. Lebensjahr vollendet
- Theresia Stiefmaier
75. Lebensjahr vollendet
- Theresia Loder
90. Lebensjahr vollendet
- Cäcilia Pail
88. Lebensjahr vollendet
- Johanna Benko
88. Lebensjahr vollendet
- Maria Karner
80. Lebensjahr vollendet

GEBURTEN

- Stefan Kober
- Alexandra Marx
- Fabian Paal
(Foto in der nächsten Ausgabe)

EHESCHLIESSUNGEN

- Christoph Radl und
Silvia Kickmaier

TODESFÄLLE

- Richard Strohrigl
gestorben im 76. Lebensjahr
- Gertraud Wurm
gestorben im 77. Lebensjahr
- Franz Stiefmaier
gestorben im 81. Lebensjahr

Sr. Hildulfa

Schwester Hildulfa Margareta Leitner, die von 1967 bis 1983 den Pfarrkindergarten in Wundschuh leitete, starb im 88. Jahr ihres Lebens und im 69. Jahr ihres Berufes. Am Begräbnis in Graz nahmen auch viele WundschuherInnen teil. Bürgermeister Karl Brodschneider hielt einen ehrenden Nachruf.

- ◆ **Kostenlose Hörtests**
- ◆ **Hörgerätenpassung**
- ◆ **Batterien**
6 Stück € 7,20
- ◆ **Kostenlose Überprüfung**
und Reinigung von Hörgeräten
aller Marken

NEUSER OPTIK

Haus des Sehens und Hörens
8141 Unterpremstätten
Hauptstraße 113
Tel. 0 31 36 / 53 3 66



Christoph Radl und Silvia
Kickmaier gaben einander
das Jawort. Das Brautpaar
wohnt in der Dorfstraße.



Richard Strohrigl,
Hauptstraße, starb
im 76. Lebensjahr.



Gertraud Wurm,
Neuschloßweg, starb
im 77. Lebensjahr.



Franz Stiefmaier,
Hauptstraße, starb
im 81. Lebensjahr.



TERMINE

2003

28. Dezember 2002	„Dass Kaiserwaldecho“: Abschiedskonzert im Kulturheim	27. April	Erstkommunion
3. Jänner	Offenes Volksliedsingen im Buschenschank Reczek	30. April	Maibaumaufstellen der Jungen ÖVP
4. Jänner	Nacht des Sports	4. Mai	Florianisonntag
5. Jänner	Eisschießen ÖKB gegen Feuerwehr	10. Mai	Liederabend des Gesangvereins zum Muttertag
8. Jänner	Info-Abend „Malen mit verschiedenen Techniken“	17. Mai	Firmung um 9.30 Uhr
10. Jänner	Wehrversammlung der FF Wundschuh	25. Mai	Erstkommunion Werndorf
11. Jänner	ÖKB-Bezirkseisschießen (?*)	29. Mai	Fußballturnier des Hobbysport- vereins (?*)
18. Jänner	Feuerwehrball im GH Haiden	14. und 15. Juni	ÖKB-Ausflug
22. Jänner	Vortrag der Kath. Frauenbewegung um 19.30 Uhr im GH Farmer mit Dr. Reinisch: „Blutgruppen“	22. Juni	Tag der Blasmusik, Schöner Sonntag
29. Jänner	Info-Abend über Drogen	28. Juni	Tagesausflug des Obst- und Garten- bauvereins
1. Feber	Steirerball im GH Farmer	28. Juni	Beginn des Tennisturniers (bis 5. Juli)
7. Feber	Bäderbus der Gemeinde Wundschuh	29. Juni	Pfarrfest
10. bis 12. Feber	Große Bundesheerübung im Schlosswald	12. Juli	Blumenausflug des Fremden- verkehrsvereins
14. Feber	Offenes Volksliedsingen im Buschenschank Reczek	19. Juli	Grillabend des Sparvereins Kirchenwirt
15. Feber	Preisschnapsen des Sparvereins Kirchenwirt um 14 Uhr im GH Farmer	2. und 3. August	LJ-Zweitagesfest (?*)
16. Feber	ÖKB-Jahreshauptversammlung im GH Farmer	15. August	Kapellenfest in Ponigl
21. bis 23. Feber	LJ-Schifahren im Mölltal	30. August	Halbtagesausflug des Obst- und Gartenbauvereins
22. Feber	ÖKB-Ball im GH Farmer	31. August	Gradenfelder Dorffest
1. März	Bunter Abend des Gesangvereins im Kulturheim	5. September	Mariazell-Wallfahrt
2. März	Bunter Nachmittag des Senioren- bundes im GH Haiden	7. September	Familienradwandertag des FVV
7. März	Weltgebetstag der Frauen: hl. Messe um 18.30 Uhr, anschließend Vortrag von Diakon Pucher	13. September	Tennis-Doppel-Turnier Herren
8. März	LJ-Jahreshauptversammlung	14. September	Wildoner Volkslauf
14. März	Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins	20. September	ESV-Straßenturnier
14. März	Kulturfahrt der Gemeinde, 19.30 Uhr, Opernhaus Graz, „Cabaret“	21. September	Bergwanderung des FVV
16. März	1. Wundschuher Gemeindegporttag	27. September	Maronibraten des Sparvereins Kirchenwirt
22. März	Theater im Kulturheim	4. Oktober	Ausflug des Sparvereins Kirchenwirt
23. März	Theater im Kulturheim	5. Oktober	Erntedankfest
29. März	Theater im Kulturheim	13. Oktober	KFB-Abendwallfahrt
30. März	Theater im Kulturheim	19. Oktober	Bauernbund-Kastanienbraten
3. April	Jahreshauptversammlung des Gesangvereins	26. Oktober	Altbürgerrehrung und Jungbürgerfeier
5. April	Kulturfahrt der Gemeinde, Staatsoper Wien, Oper „La Traviata“	26. Oktober	ÖKB-Heldenehrung
6. April	Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins (?*)	31. Oktober	Halloween-Party der Landjugend
12. April	Frühlingskonzert des Musikvereins im Kulturheim	7. November	Offenes Volksliedsingen im Buschenschank Reczek
19. April	Osterkreuz-Entzündung der Landjugend	14. November	FVV-Diavortrag im Kulturheim
26. April	Leonhard-Wallfahrt	15. November	Musikerball im GH Haiden
		21. November	Bäderbus der Gemeinde Wundschuh
		29. November	Auszahlung des Sparvereins Wundschuh
		5. Dezember	Krampustreiben in Wundschuh
		6. Dezember	Nikolausfeier in der Pfarrkirche
		7. Dezember	Auszahlung des Sparvereins Kirchenwirt
		8. Dezember	Gemeindevorweihnachtsfeier
		8. Dezember	ESV-Jahreshauptversammlung
		12. Dezember	Offenes Volksliedsingen im Buschenschank Reczek
		16. Dezember	Gemeinde-Seniorenweihnachtsfeier
		20. Dezember	SPÖ-Kinderweihnachtsfeier (?*)

(?*) = Termin ist noch nicht endgültig fixiert